

**Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!
Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!**

Jesaja 58,7



Aktuelle Berichte:

Kooperation Hütteldorf (Seite 8-12), Vorstand (Seite 6-7), Impulscafé (Seite 3-5)

Liebe Freunde des CVJM Wien!

Heute am 3. Dezember, während ich diese Zeilen schreibe, packen gerade einige fleißige Mitarbeiter 90 Weihnachts-Packerl für Menschen, denen es materiell nicht so gut geht. Da werden eifrig Schoko-Weihnachtsmänner, Socken, Duschgel, Zahnpaste, Kalender mit Bibelversen und noch viel mehr in die Sackerl verstaут. Ich bin froh und dankbar, dass wir diese Arbeit im CVJM haben, denn sie entspringt Gottes Herzen und auch seinem Auftrag an uns Menschen. Gott ist unser Versorger und er kümmert sich um die Waisen, Witwen und Fremdlinge.



Geschenke machen, von dem Etwas weiter geben was wir selbst empfangen haben, das ist auch die gängige Praxis, die wir jetzt während der Weihnachtszeit pflegen und es ist eine schöne Praxis. Wir im CVJM haben auch einen Adventskalender im Büro hängen und jeder Mitarbeiter hat sich vorher Gedanken gemacht, womit er dem anderen eine Freude machen kann. Und diese kleinen Gesten zaubern ein wenig Freude auf unsere Gemüter, Schenker und Beschenkte freuen sich meistens gleichermaßen. Gott macht es Freude uns zu beschenken. An Weihnachten hat er uns Menschen das beste und kostbarste Geschenk gemacht, was er uns hat jemals machen können. Er hat uns seinen Sohn Jesus geschenkt. Gott sendet uns den Retter, den wir so dringend benötigen. In Römer 8 Vers 32 heißt es: „Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“.



Als Gott seinen Sohn auf die Erde sandte, da hat Gott das etwas gekostet, denn Jesus kam nicht nur um das Reich Gottes zu verkünden, sondern er kam, um mit seinem eigenen Leben den Preis zu bezahlen, den wir hätten bezahlen müssen. Er der ohne Sünde war trug die Last der Welt, als er am Kreuz hing. Johannes der Täufer bringt es auf dem Punkt als er sagt: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ (Johannes 1,29).

Ja an Weihnachten feiern wir die großen Geschenke, die Gott uns mit Jesus gemacht hat: Ewiges Leben statt ewigen Tod, Hoffnung statt Hoffnungslosigkeit,

Freude statt Trauer, Gnade anstelle von Verdammnis, Frieden anstelle von Ruhelosigkeit, Liebe anstelle von Hass. Diese Liste ist gewiss nicht vollständig und wir können nur staunen und danken, wenn uns bewusst wird, wie gut es Gott mit uns Menschen meint. Weil wir nun reich beschenkt sind, können wir andere beschenken und da wo wir das tun, fließt die Liebe Gottes durch uns zu den Menschen. Darum lasst uns verschwenderisch mit der Liebe Gottes umgehen, denn sie wird nicht kleiner dadurch. Und die Liebe Gottes in vielerlei Form weitergeben, bewahrt uns auch davor, dass unser Glaube eintrocknet.

Dieses Weihnachtsfest heuer wird sich vermutlich für viele anders anfühlen. Durch die Auflagen der Regierungen anlässlich der Pandemie, wird nicht jede Familie zusammenkommen und manche Alleinstehende werden nicht die Möglichkeit haben an organisierten Weihnachtsfesten teilzuhaben. Darum lasst uns die Augen offen haben und die Liebe Gottes denen bringen, die unsere Hilfe nötig haben. Aber lass auch dich neu beschenken von unserem himmlischen Vater.

In diesem Sinne wünsche ich dir eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit!

Sascha Becker

10 Jahre Dienst an den Armen

Nur einen Monat vor dem 10-Jahres-Jubiläum, das wir mit den Obdachlosen feiern wollten, kam der erste Lockdown der Corona Pandemie. Ohne Perspektive und eingeschüchert von den Medien, waren wir gezwungen, das lang ersehnte Jubiläum aufzugeben und andere Wege des Dienens zu suchen. Wir waren abhängig von den Produkten, die wir wöchentlich von Bäckereien und einem Merkur erhielten. Die Ressourcen gingen gerade zu einer Zeit aus, als die Leute auf der Straße es am meisten brauchten. Aber für unseren Vater gibt es keine Wege ohne Perspektive! Er hat uns im Laufe der



Jahre davon überzeugt, dass nicht die Menschen herrschen über die Ressourcen, vielmehr ist er über alles souverän und seine Projekte können von niemandem verhindert werden. Wir können sie jedoch durch unsere eigene Angst begrenzen, die nichts anderes ist als der Mangel an Liebe; einer Liebe die verlangt, sich durch uns zu manifestieren.

Neue Türen gingen auf und schon kurz nach Ostern gelang es uns die Türen im CVJM wieder zu öffnen und wöchentliche Essenspakete vorzubereiten und zu teilen. Gottes Fürsorge und Liebe zu den Bedürftigen hat dazu geführt, dass wir plötzlich mit Ressourcen versorgt sind, von denen wir nie geträumt haben, und sogar durch die Menschen, die uns vor ein paar Monaten heftig abgelehnt hatten.



Unerwartet erhielten wir etwa 15 Schokoladenpaletten und dazu die Unterstützung von einer Billa Filiale. Unterstützt werden wir u.a. von vier Backwerk Filialen, einem Merkur und einem Sozialmarkt und manchmal auch von der Caritas.

Obwohl viel Arbeit dahintersteckt, die Freude das Evangelium durch den Dienst zu leben, ist es das Wunderbarste was wir auf dieser Erde haben.

In dieser schwierigen Zeit hatten wir viele Erfahrungen, die uns sehr ermutigten, und wir erlebten, wie Gott wunderbar in das Leben der Menschen involviert war.

Einige Familien sind zutiefst dankbar, dass sie es schaffen, von einer Woche zur nächsten zu leben, nur mit dem Essen, das sie aus dieser Quelle erhalten. Gott kümmert sich fürsorglich um sie, in einer Zeit, wo die Türen der Sozialhilfe fast überall geschlossen sind.

Ein Vater von fünf Kindern war vor einigen Monaten in einer sehr schwierigen Situation, weil er und seine Frau nicht arbeiteten und der Kinderschutz drohte, zwei der Kinder deswegen aufzunehmen. Seine Verzweiflung hatte einen Höhepunkt erreicht, und er hatte sogar Selbstmordgedanken.

Also öffnete er uns sein Herz, weil wir ihm durch die Tatsache, dass wir ihn den ganzen Sommer über versorgt hatten, etwas Selbstvertrauen eingebracht hatten.

Der Herr berührte sein gebrochenes Herz und er gab sein Leben Jesus. Vor zwei Monaten bekam er auch einen Job und jetzt kann er seine ganze Familie ernähren.



Jeden Mittwoch haben wir zwischen 70 und 90 Besucher und es ist nie passiert, dass jemand mit leeren Händen davon geht. Und aktuell bereiten wir rund 100 Weihnachtsgeschenke vor, zu denen enge Freunde großzügig beigetragen haben, um die schönsten und reichsten Geschenke aller Zeiten zu erhalten.

Wir danken dem geliebten Vater für die Liebe, die er durch jeden von ihnen ausgedrückt hat.

Wir danken auch dem Vorstand von CVJM und seinen engagierten Mitgliedern, die diesen Dienst ermöglicht haben. Wir haben einen Vater voller Barmherzigkeit, Treue und Liebe, der niemals sorglos an denjenigen vorbeigehen wird, die verzweifelt um Hilfe schreien.



Sind wir bereit, auf so viel Schmerz und Einsamkeit um uns herum zu reagieren? Ich habe mich immer gefragt, was wäre die Antwort Jesu auf eine Welt, die verloren ist und in ihrem eigenen Schmerz und ihrer eigenen Armut lebt? Und es war für mich nie schwierig zu erkennen, die Antwort sind **WIR!**

Dina Ionce



Von Kränen und Segelschiffen

Ein Kran ist nur dann in der Lage große Lasten zu bewegen, wenn unten am Boden ein entsprechendes Gegengewicht montiert ist. Ein Segelschiff kann nur dann große Segel setzen, wenn ein entsprechend großer Kiel ins Wasser hinein reicht. Wenn dem nicht so wäre, würden beide bei großer Belastung umkippen, Kran und Schiff. Ähnlich ist es mit der Arbeit des CVJM. Das Reich des Meisters unter jungen Menschen ausbreiten ist Ziel und Sinn des Vereins. Aber um eine große Reichweite zu besitzen, braucht es Menschen, die sich Woche für Woche in andere Menschen investieren. Und wenn 5 Leute versuchen 25 Gruppen zu begleiten, dann würde dies sicher nicht funktionieren. Ebenso wie ein Mensch täglich Nahrung zu sich nehmen muss, um Leistung zu bringen, braucht es Orte der geistlichen Zurüstung um so eine Arbeit, wie der CVJM sie macht voran zu treiben. Unsere Mitarbeitergemeinschaft soll so ein Ort sein. Der Ort, wo wir mitteilen können wie es uns geht. Der Ort, wo wir Ermutigung durch Anteilnahme und Gebet erfahren. Der Ort, wo wir durch Gottes Wort wieder ausgerichtet werden.



Bild von [willoh](#) auf [Pixabay](#)

Der Ort, wo wir neue Pläne besprechen, um den Auftrag von Jesus angemessen umzusetzen. In den letzten Jahren hat sich die Mitarbeitergemeinschaft ca. 5-6 Mal im Jahr getroffen. Dazwischen gab es noch gemeinsame Feste oder auch Arbeitseinsätze in Laussa.

Während unserer Vorstandsklausur in diesem Jahr sind wir zu der Überzeugung gekommen, dass es hilfreich wäre sich einmal im Monat zu treffen, denn es reicht nicht aus sich nur alle 6-8 Wochen auf das Wesentliche im CVJM zu fokussieren. Die Termine stehen alle in der Jahresplanung, die auch im Internet zum Download bereitsteht. Und im Herbst dieses Jahres wollen wir nach langer Zeit ein gemeinsames Wochenende erleben, wo viel Zeit für Gemeinschaft, Austausch und Input sein wird. Geplant ist der 8.-10. Oktober 2021. Dass wir am 19. September 5 neue Mitarbeiter in unsere Gemeinschaft aufgenommen haben, war ein sehr freudiger Moment. Isabella, Stephan und Raffael aus der freitags Jugendgruppe durften wir begrüßen. Hannes Hochmeister, der schon seit langer Zeit die Bogenschießgruppe verantwortet und Rahel Schieder die seit September die Arbeit in Hütteldorf unterstützt. Dieses Wachstum ist erfreulich. Dass wir innerlich wachsen, dazu dient unsere persönliche Beziehung zu Jesus, die wir täglich pflegen sollen, aber sicher auch die gemeinsamen Treffen der Brüder und Schwestern. Möge Gott beides schenken, Wachstum nach außen und Wachstum nach innen.



SB

CVJM Vorstandsklausur 2020

Wie die letzten Jahre auch schon, verbrachten wir wieder unsere Klausur im Wienerwaldhof, von Samstagmorgen bis Sonntagabend. Wir, das sind die drei Vorstandsmitglieder (Andreas Kallischek, Sebastian Reitzner und ich) sowie unser Sekretär, Sascha. Außerdem war Samstags auch Esther Beck, seit einem Jahr bei uns für die Jungschararbeit in Hütteldorf angestellt, in beratender Tätigkeit dabei. Nach gemeinsamen Gebet, Gesang und Andacht widmeten wir uns vor allem drei Themenbereichen.



Zuerst war uns wichtig, über das vergangene Jahr in Kooperation mit der evang. Pfarrgemeinde Hütteldorf zu reflektieren sowie die Zukunft der Arbeit dort zu besprechen. Auch über eine Ausweitung der Kooperation mit anderen interessierten Pfarrgemeinden haben wir uns Gedanken gemacht und nächste Schritte beschlossen. Bis zum heutigen Tage wurden bereits einige dieser nächsten Schritte umgesetzt und wir haben den Eindruck, dass sich die hoffentlich bald entstehenden Kooperationen mit Pfarrgemeinden in eine segensreiche Richtung bewegen.

Das zweite Thema drehte sich vor allem um Integration in die CVJM Mitarbeitergemeinschaft. Wir sind davon überzeugt, dass es in einer Arbeit an geistlicher Front, wie es im CVJM geschieht, sehr wichtig ist, nicht als Einzelkämpfer aufzutreten. Vielmehr denken wir, dass großer Segen darauf liegt, wenn wir gemeinsam füreinander beten, miteinander Gott loben, Anteil aneinander nehmen und einander ermutigen. Genau dafür, soll die Mitarbeitergemeinschaft dienen. Es geht dabei auch um eine Identifizierung mit der Reich Gottes Arbeit des CVJM, mit den Mitstreitern in diesem Verein. Das dritte Thema betraf die Situation des CVJM Hauses in der Kenyongasse. Durch steigende Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie vermehrte Schwierigkeiten bei der Vermietung sahen wir es als sinnvoll an, über die Zukunft unseres Hauses zu sprechen und sämtliche Szenarien durchzudenken. Ein Ergebnis zu diesem Thema gibt es noch nicht, wir werden aber demnächst die Gesprächsrunde zu diesem Thema ausweiten und etliche unserer Mitarbeiter und Tätigen Mitglieder einladen, mit uns über die Zukunft unseres Hauses nachzudenken.



Selbstverständlich blieben auch wir bei der Klausur vom Thema Corona nicht verschont, und mussten uns allerlei Gedanken dazu machen, wie wir damit umgehen, sowohl in Bezug auf Vermietungen als auch auf unsere Arbeit in den diversen Gruppen.

Neben all den Besprechungen genossen wir natürlich auch das gute Essen und die gute Gemeinschaft miteinander.

Stefan Reitzner



1 Jahr Kooperation mit der Ev. Kirche Hütteldorf

Das Jahr 2020 ist geprägt von der gegenwärtigen Pandemie und Kinder- und Jugendarbeit findet heuer nicht wie gewohnt statt. Unsere Kooperation mit Hütteldorf bildet da leider keine Ausnahme.

Auch wenn wir mit manchen Herausforderungen zu kämpfen haben, gibt es doch Grund zur Freude. Wir freuen uns, dass im Oktober 13 Konfirmandinnen und Konfirmanden den Konfirmandenkurs (Koku) begonnen haben. Rahel Schieder berichtet ausführlich darüber in dieser Ausgabe. Ein Grund zur Freude ist es auch, dass wir Rahel Schieder in unserem Team, das sich um die junge Generation kümmert, begrüßen dürfen. Rahel hat im CVJM Karlsruhe mehrere Jahre Erfahrung in diesem Bereich sammeln dürfen. Sie hat eine musisch kreative Arbeit unter Teenager geleitet und auch in der örtlichen Kirche den Konfirmanden Unterricht, der auch vom CVJM mitgestaltet wurde, unterstützt. An der CVJM Hochschule hat sie die soziale- und theologische Ausbildung absolviert und ist aus privaten Gründen vor ein paar Jahre nach Wien gezogen. Die gemeinsame Gestaltung des KoKu erlebe ich als hervorragende Ergänzung. Mit ihrer kreativen und ruhigen Art bekommt sie einen sehr guten Zugang zu den Teilnehmern. Auch als kreative Unterstützung für die Weihnachtsprojekte ist sie eine wichtige Partnerin von Esther Beck geworden. Welche weiteren Programme in der letzten Zeit voran getrieben wurden, berichtet Esther Beck auf den nächsten Seiten. Wir freuen uns, dass doch das eine oder andere Projekt trotz Corona durchgeführt werden konnte und hoffen, dass im nächsten Jahr wieder mehr echte Begegnung stattfinden kann.

Sascha Becker

Bericht Esther Beck

Über ein Jahr ist vergangen, seit der CVJM in die Pfarrgemeinde Hütteldorf gekommen ist, damit auch ich und es hat sich viel getan! Zunächst durften wir einen Zuwachs an Kindern erleben, haben den ersten Lockdown gut überstanden und am Sommerfest 20 Kinder begrüßt. Im Sommer durften wir unser erstes Jungscharlager abhalten und schließlich haben wir im September in neuer Aufstellung gestartet und schon einige tolle Jungscharstunden hinter uns. Aber eines nach dem anderen:



Wie euch wahrscheinlich auch hat uns die Coronakrise und der damit verbundene Lockdown im Frühling vor neue Herausforderungen gestellt. Wir fingen an, wöchentliche Mails mit einer Geschichte, einem Rätsel und einer Challenge zu versenden. Da der Lockdown bis in die Osterzeit hineinging, kam uns die Idee, den Kindern kleine Ostergeschenke zu schicken, um ihnen zu zeigen, dass wir sie trotz Jungspause nicht vergessen haben. Das kam sehr gut an und so hatten wir 20 junge Besucherinnen und Besucher bei unserer Abschlussjungspause mit Wasserspielen.



Es war ein wunderschöner Tag mit anschließender Grillerei im Garten vor dem Juki-Haus.

Jungspartage

In der ersten Ferienwoche hielten wir dann unser Jungspartager mit dem Thema „Überleben mit Eliah“ ab. Corona bedingt fuhren wir nicht wie geplant in das Freizeitheim Windischgarsten, sondern blieben am Pfarrgrund, wo der liebe Dietmar Paul und jeden Tag verköstigte!



Insgesamt hatten wir neun Burschen am Camp. Wir starteten jeden Tag mit einer Andacht, heißt wir trafen uns im Gemeindegottesaal, spielten gemeinsam ein Aufwärmenspiel, sangen, hörten eine biblische Geschichte von dem Propheten Eliah und teilten uns schließlich auf, um über das Gehörte nachzudenken. Am Nachmittag hatten wir jeweils ein längeres Spiel geplant. Einmal spielten wir zum Beispiel Siedler von Catan im Paradies als Geländespiel, ein anderes Mal gingen wir ins Freibad und noch vieles mehr. Am Ende der Woche luden wir die Eltern zu einem von den Kindern selbst gestalteten Gottesdienst. Es war für uns alle wirklich eine besondere Woche, auf die wir gerne zurückschauen!



Jungschar, Hörspiel & Interviews

Seit September darf ich die Jungschararbeit gemeinsam mit Manuel und Rahel gestalten. Wir gehen weiter in der Bibel mit den Geschichten und befinden uns gerade bei dem Volk Israel und ihrem Wunsch nach einem König. Wir erzählen den Kindern jedes Mal eine neue Geschichte und wiederholen die vom letzten Mal, wobei die Kinder für ihr aufmerksames Zuhören belohnt werden. Dazu singen wir und spielen was, oder basteln auch gerne. Ich freue mich, dass wir dieses Jahr mit einigen regelmäßigen Jungscharlern rechnen dürfen! Wir sind vom Alter immer noch sehr durchgemischt, aber es ist sehr harmonisch und wir passen das Programm an die Kinder an und schauen, dass für jeden was dabei ist.

Nachdem es Anfang November zu einem erneuten Lockdown mit verschärften Maßnahmen kam und eine Lockerung nicht in Sicht ist, mussten wir eine Alternative für unseren geplanten Weihnachtsfilm finden. Rahel kam die Idee eines Hörbuches mit Bildern und so werden wir aus unserer Geschichte ein Hörbuch machen, welches ihr am 24. Dezember in der Kirche zu hören bekommt. Außerdem ergab sich die Möglichkeit eines Beitrags im digitalen Adventkalender der Evangelischen Kirche Österreich. Dafür haben wir die Jungscharler in der Kirche zum Thema Weihnachten interviewt und werden ein kleines Video zusammenschneiden. Auch das war eine sehr schöne Erfahrung! 14 Kinder erklärten sich bereit mitzumachen. Was sie gesagt haben könnt ihr dann am



YouTube Kanal der Evangelischen Kirche Österreich ansehen. Wie es weitergeht wissen wir nicht, wir überlegen eine digitale Jungschar zu starten (Die erste Zoom-Stunde liegt bereits hinter uns!), hoffen aber, dass wir die Jungscharler bald wieder im Juki Haus begrüßen können.

Bitte betet...

- ...dass die Kinder gerade jetzt Jesus ganz nah erleben dürfen.
- ...um Weisheit wie wir die Jungschar in der Coronazeit gestalten können.
- ...dass die Kinder nicht „wegfallen“ in dieser Zeit.
- ...um eine beständige Jungschargruppe.
- ...um Mitarbeiter von den älteren Kindern, dass sie hineinwachsen in die Verantwortung.

Danke für euer Mittragen, euer Interesse und eure Gebete!

Gottes Segen, Esther Beck

Bericht Rahel

Nun bin ich schon zweieinhalb Monate dabei und merke, wie schnell die Zeit verfliegt.

Im September startete die neue Jungscharsaison in Hütteldorf und Esther und Manuel nahmen mich sehr herzlich mit auf, in das kleine Jungscharteam. Wir drei ergänzen uns gegenseitig sehr gut mit unseren Charaktereigenschaften und Talenten und es macht Freude zu sehen, wie wir gemeinsam, durch Gott, ein Segen sein können in der wöchentlichen Arbeit. Die Reise durch das Alte Testament geht flott voran.



Die manchmal anspruchsvollen Themen kindgerecht und didaktisch vielfältig zu bearbeiten hilft nicht nur den Kindern, die Geschichten besser zu verstehen, sondern geben auch mir selbst einen noch tieferen Einblick in Gottes Wort.

Die große Altersspanne der Kinder ist manchmal herausfordernd, was die Themengestaltung angeht, aber gleichzeitig auch eine Chance für die Kinder, sich gegenseitig zu unterstützen und achtsam zu sein.

Die Gruppe empfinde ich als sehr bereichernd. Die Kinder sind fröhlich, offen und interessiert, erfreuen sich an den Aktivitäten und beteiligen sich rege beim Singen.

Im Oktober startete nun auch der Konfirmandenunterricht in Hütteldorf, den zum ersten Mal Sascha und ich übernehmen. Im Einführungsgottesdienst stellten sich die Konfirmanden gegenseitig vor und wurden anschließend gesegnet.

Die erste Einheit erstreckte sich über 3 Stunden. Nach gemeinsamem Kennenlernen und Teambuilding stiegen wir in die Themen „Apostolisches Glaubensbekenntnis“ und „Gottesbild“ ein.



Die Konfirmanden arbeiteten gut mit, waren offen für ehrliche Antworten und stellten sehr gute und wichtige Fragen an uns. Die christlichen Hintergründe und Wissensstände waren sehr unterschiedlich und ich sehe es als wichtige Aufgabe, den Teenagern hier ein gutes Fundament mitzugeben, auf das sie später aufbauen können.

Es gab natürlich auch stillere Teilnehmer. Hier bete ich, dass Gott uns Weisheit schenkt, wie wir jeden von ihnen erreichen und individuell ansprechen können und er uns Möglichkeiten schenkt, gute Beziehung in der kurzen Zeit wachsen zu lassen. Im November mussten wir die zweite Einheit leider aus Coronagründen ausfallen lassen und verschieben. Ich schaue jedoch zuversichtlich in den Dezember und hoffe, dass es dann weiter voran geht.

Alles in allem macht mir die Arbeit mit den Kindern und Teenagern große Freude und ich fühle mich genau am richtigen Platz.

Rahel Schieder

Sommerfest

Geplant war eine Grillfeier mit Spielen, Andacht und Gemeinschaft auf der Sulzer Höhe, wie wir es schon einige Jahre zuvor getan hatten. Doch dieses Jahr bemerkten wir, dass unsere Kooperation mit der Kirchengemeinde Hütteldorf mehr war als nur eine Investition in die Jugendarbeit. Unsere Mitarbeiter planten das Abschlussfest mit der Jungschar an eben diesem Datum. Es sollten die Eltern eingeladen werden und einen gemeinschaftlichen Abschluss mit Essen geben. Kurzerhand überlegten wir im Vorstand die Feier mit Hütteldorf zusammenzulegen und die Chance zu ergreifen, die Gemeinde mit ihren Mitgliedern besser kennenzulernen. So wurde die Feier für alle auf den Standort Hütteldorf verlegt. Unser Grillmeister Stefan zauberte ein herrliches Barbecue für alle. Die Jungscharkids kamen fröhlich von den Wasserspielen dazu. Eltern, Mitarbeiter aus dem CVJM und Gemeindeglieder kamen zusammen.



Es gab auch ein kleines Programm mit Liedern und Andacht. Ebenso wurden den Mitarbeitern Rafael Jarnik und Johannes Blüher für ihre Mitarbeit gedankt und Pfarrer Schlener hat mit mir zusammen die Beiden für ihre Zukunft gesegnet. Durch einige gute Gespräche konnten auch Teilnehmer für den Konfiks gewonnen werden. Dankbar schauen wir zurück über ein gelungenes Fest mit optimalen Sommerwetter.

Baumhauscamp 2020

Bereits zum fünften Mal fand heuer vom 3.-13.08.2020 das CVJM Wien Baumhauscamp auf der Sulzer Höhe statt. An die 20 Baumhausbauerinnen und Baumhausbauer zogen in den Wald, um ein Baumhaus zu bauen. Nach den ordentlichen Schulungseinheiten wie Knotenkunde, Baumklettern, Erste-Hilfe und Bausicherheit ging es dann auch schon los. Die ersten Trägerstämme wurden montiert und das Gelernete konnte somit sofort in die Praxis umgesetzt werden. Jeden Tag nahm das Baumhaus mehr Form an. Sukzessive kamen Querbalken, Fußboden, Geländer, Treppe, Dach und eine Riesenhängematte hinzu, so dass nach einer Woche die ganze Gruppe auf dem Baumhaus nächtigen konnte. Nirgendwo schläft es sich so gut wie auf dem selbstgebauten Baumhaus. Neben dem Bauen gab es auch einen Thermentag, einen Bogenschießworkshop, Wasser- und Geländespiele. Wieder war es ein großartiges Abenteuer mit Gott gemeinsam dieses Projekt zu erleben!

Sascha Becker



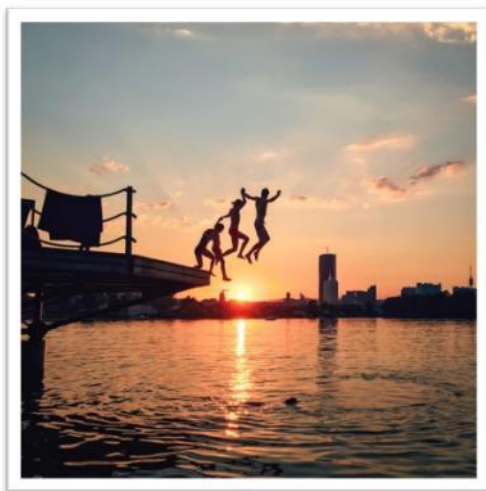
Lockdown und andere Herausforderungen

der Jugendkreis berichtet

Was für ein Jahr! Was für ein außergewöhnliches, verrücktes, verdrehtes Jahr! Was für eine Achterbahnfahrt die vergangenen Monate doch waren! Ja, wir blicken auf eine Zeit zurück, die uns als Jugendkreis sehr eingeschränkt, herausgefordert aber auch gelehrt und verändert hat. Wie dankbar können wir sein, in all den Höhen und Tiefen nicht alleine zu sein, wissend, dass Gott bei uns ist und dass wir im Gebet mit Ihm und auch mit euch verbunden sein dürfen. Wir möchten die letzten Wochen und Monate in den folgenden Zeilen nochmal Revue passieren lassen und euch so ein paar Einblicke in dieses so einzigartige halbe Jahr geben, das gleichzeitig so schnell und so langsam wie noch keines zuvor vergangen ist.

Ein Sommer wie damals

Mehr als je zuvor verschmolzen im letzten Semester die regulären Jugendkreise und die fast wöchentlichen Sommertreffen. Das lag natürlich einerseits daran, dass wir uns nun immer draußen trafen und es jedes Mal ein bisschen ein anderes Programm gab, aber andererseits war auch der Hunger nach echter Gemeinschaft und Begegnung so groß, dass die Treffen gut besucht und daher regelmäßig veranstaltet wurden. Ein paar Sommer-Highlights seien an dieser Stelle nur exemplarisch erwähnt:



Tretbootfahren an der Alten Donau, Fotoworkshop in der Innenstadt, Wandertag in St. Corona am Wechsel - Erlebnisse, die uns für einen flüchtigen Augenblick ein Stückchen Normalität bescherten und den einen oder anderen zumindest ganz kurz vergessen ließen, dass die Welt eigentlich nach wie vor Kopf stand. Es tat uns allen sehr weh, im Juni kein Abschlusswochenende organisiert haben zu können. Daher planten wir für Mitte August einen Ersatz in etwas reduzierter und vor allem pandemiefreundlicherer Weise. Das Sommerwochenende 2020, das wie gewohnt in Matzendorf-Hölles bei Wiener Neustadt aber diesmal als reines Outdoor Event mit Übernachtung in einem fast 80m² großen, offenen Zelt stattfand, wird vielen von uns wohl als Highlight in einem durchwachsenen Jahr in Erinnerung bleiben. An zwei intensiven Tagen wurde viel gelacht, gut gegessen, Philipper 1-3 studiert und so manch durch die Krise geleerter Beziehungstank zumindest ein bisschen wieder aufgefüllt.

Schritte ins Ungewisse

Drei unserer Teammitglieder legten nach vielen Jahren großartiger Arbeit ihre Ämter zurück. Aus gegebenem Anlass wurde es Zeit, neue MitarbeiterInnen zu berufen. So wurde unser Leitungsteam diesen September mit vier fantastischen Neuzugängen gesegnet: Dasha, Katharina, Lucia und Leon. Wir sind unglaublich dankbar für ihre Bereitschaft, den Jugendkreis aktiv mitzugestalten und staunen über die vielen Gaben und Talente, die sie mit ins Team bringen. Auch auf organisatorischer Ebene gab es in diesem Herbst Veränderungen. So rückten der Jugendkreis und unser Gastgeber, der CVJM Wien, ein Stück näher zusammen. Seit einigen Wochen sind wir nun nicht mehr nur ein Jugendkreis im CVJM sondern der Jugendkreis des CVJM. Dieser Zusammenschluss brachte für beide Seiten eine Vielzahl an Chancen und Vorteilen mit sich. Einerseits war es dem CVJM Wien schon lange ein Anliegen, wieder eine eigene Jugendgruppe zu haben, andererseits öffnet uns als Jugendkreis diese Kooperation viele Türen und bringt hoffentlich auch neue Leute zu uns.

Mit vier motivierten NeueinsteigerInnen und einer frisch gegründeten Partnerschaft mit unserem Gastgeber starteten wir also ins Wintersemester 2020/21, doch wussten wir alle, dass es ein Schritt ins Ungewisse war und unsere physischen Treffen im CVJM an einem seidenen Faden hingen. Es erschien nur passend, diese Wochen zu nutzen, um mit den Jugendlichen über Abraham, seinen Weg ins Ungewisse und die vielen Jahre des Wartens, die sein Leben kennzeichneten, zu sprechen.



Ab 6. November zwang uns der zweite Lockdown dann wieder zurück zu Zoom-Jugendkreisen, die wir als durchwegs gesegnet erlebt haben. Trotz allem merken wir, wie sehr sich die TeilnehmerInnen und auch wir als Team wünschen, dass alles wieder normal wird, dass man sich wieder sehen, austauschen und umarmen kann. Beten wir, dass sich Gott über unsere Welt erbarmt und das bald wieder möglich ist.

Dasha, Isabella, Katharina, Leon, Lucia, Raffael und Stephan vom Jugendkreis Team

Bitte betet für:

- Ausdauer für das Arbeiterteam in dieser kräfteaubenden Zeit
- Wertvolle Gemeinschaft bei den Online-Treffen
- Die Möglichkeit, sich bald wieder „in echt“ zu sehen und Jugendkreis zu feiern.

Strahlen der Hoffnung



Gebet ist Gott sei Dank nicht an Orte gebunden und für das gemeinsame Gebet muss man nicht physisch in einen Raum sitzen. Diesen Umstand machten wir uns dieses Jahr bei der CVJM Weltbundesgebetswoche vom 8.-14.11.2020 zunutze.

Unter dem Motto: „Strahlen der Hoffnung“ trafen wir uns von Montag bis Samstag auf der Videochat-Plattform „Zoom“ und beteten für Armenien, Libanon, Peru, Indien, Sudan, Deutschland, Österreich und noch einige andere Nationen. Da online sehr schnell räumliche Distanzen überbrückt werden können, hatten wir dieses Jahr den Generalsekretär des europäischen CVJM Juan Iglesias dabei, ebenso die Präsidentin des ungarischen CVJM. Es ist immer wieder schön den CVJM als weltweite Familie zu erleben. Das gemeinsame Gebet am Freitag, den 13.11. welches vom CVJM Weltbund vorbereitet wurde, war für mich auch ein Highlight dieser Woche, denn mit Geschwistern aus der ganzen Welt für die Anliegen dieses Globus zu beten war ein Privileg. Ich bin dankbar, dass ich Teil dieser großen Familie bin.

Ich war sehr skeptisch. Gebetsgemeinschaft auf Zoom. Ich stellte mir das sehr kühl und unpersönlich vor. Ich wurde positiv überrascht. Es war eigentlich viel persönlicher als in den letzten Jahren. Zum Teil herzlicher.

Noch dazu waren welche dabei die sonst nicht dabei sind, weil sie gar nicht in Wien wohnen. Auch die Anliegen wurden sehr gut vorbereitet. Im Ganzen war es eine sehr angenehme und belebende Atmosphäre.

Eindrücke von
Dieter Reitzner

Dank an die Leiter des Seniorenkreises!

Dieses Jahr musste, aufgrund schwindender Besucherzahlen, unser Seniorenkreis im CVJM Wien, leider seine Treffen beenden. Nach einem Telefonat mit meinem Großvater erfuhr ich, dass dieser Seniorenkreis bereits mindestens solange bestehe, wie er (Dieter Reitzner) im CVJM sei, das sind immerhin über 70 Jahre.



StR. Ing. Herbert Ehn



Mag. Ernst Gläser

Einerseits macht es mich natürlich traurig, so einen lange bestehenden, wertvollen Dienst im CVJM enden zu sehen. Gleichzeitig macht es mich dankbar, dass über eine solch lange Zeit hier Menschen mit dem Wort Gottes erreicht wurden und wertvolle Gemeinschaft erleben konnten. Und ich empfinde Respekt gegenüber den Leitern, die diesen Dienst über so viele Jahre treu ausgeübt haben. Ich konnte leider nicht in Erfahrung bringen, wie lange genau Pfarrer Gläser und Herbert Ehn diesen Dienst übernommen hatten. Nach Schätzungen meines Großvaters, Dietrich Reitzner müssten es etwa 25 Jahre sein – ein Vierteljahrhundert! Wir möchten euch, lieber Ernst Gläser und Herbert Ehn, herzlich für eure Arbeit, Einsatz und Treue danken! Damit seid ihr uns „Jungen“ ein großes Vorbild!

Stefan Reitzner

Diamantenhochzeit von Elfi und Walter Psenicka

Ich kenne Walter seit nun 74 Jahren. Wir waren zusammen in der Jungschar und haben viel miteinander erlebt. Später im Jungmännerkreis haben wir manche Klettertour zusammen gemacht. Wir sind auch im CVJM zum Glauben gekommen. Dann vor 60 Jahren hat Walter geheiratet. Manche sind dann aus den CVJM verschwunden. Nicht so, Elfi und Walter.

Sie haben sich nun zu zweit eingebracht. Kein Umbau in den 60 Jahren gab es ohne Walter, und Elfi hat das alles mitgetragen. Es gab kein Fest im CVJM, wo nicht Walter und Elfi führend bei dem Buffet dabei waren. Wir erlebten eigentlich ein harmonisches Eheleben. Mit einer Ausnahme: beim Trumpf spielen (das war im CVJM Wien ein sehr beliebtes Spiel)



hat es Elfi nicht sehr gefreut, wenn Walter ihr den letzten Trumpf weggenommen hat. Sie haben zwei Kinder und sechs Enkelkinder, einige Urenkel, wo immer wieder neue dazukommen. Auch die meisten von ihnen sind ihrem Beispiel gefolgt und arbeiten im CVJM mit. Liebe Elfi, lieber Walter, wir vom CVJM möchten uns ganz herzlich bei euch bedanken, was ihr für unsere Arbeit getan habt. Ihr ward Mitarbeiter im Reich Gottes. Alles Gute und Gottes reichen Segen auch weiter!

von Dieter Reitzner für den CVJM Wien

30 Jahre CVJM Medien

Der CVJM (Christliche Verein Junger Menschen) hat seit seiner Gründung das Ziel Menschen mit dem lebendigen Gott bekannt zu machen und in ihrem Leben als Christ zu stärken. Immer wieder wurden auch in den vergangenen Jahrzehnten Wege gesucht und gefunden, um dieses Ziel bestmöglich zu erreichen. Einer davon sind die Medien, wie z.B. Bücher, Filme, Musik ... Dies begann bereits auf Initiative von Dietrich Reitzner mit Filmvorführungen mit 16 mm-Filmen in den 70er Jahren. Vor 30 Jahren wurden dann **Michael Berger und seine Frau Marianne** mit Hilfe eines Unterstützerkreises angestellt um diese Arbeit, beginnend mit Arbeitsmaterial für Kinder und Familien und Videoverleih neu durchzustarten. Kurze Zeit danach wurde die Wort & Wissen-Medienstelle-Österreich eröffnet und versorgte mit wissenschaftlichen Büchern und Medien. Auch Arbeitsmaterial verschiedener Verlage für Familie und Gemeinde wurde integriert (Aidlingen, etc.).

Die Evangelisations-Veranstaltungen von **Pro Christ** waren uns von Anfang an ein großes Anliegen und eine Möglichkeit mit Literaturständen und Medienversand mitzuarbeiten. Manch einer kann sich vielleicht an Pepi erinnern, einen contergan-behinderten Mitarbeiter, der dabei mithalf. Gleichzeitig mit der Einführung des Euro 2002 übersiedelte **CVJM-Medien in die Märzstraße 4**, wo heute noch die **Buchhandlung** zum Besuch einlädt.

Corona ist auch an uns nicht spurlos vorüber gegangen, doch Gott sorgt für sein Werk und auch für uns als Familie – seit nunmehr 30 Jahren! Nun wird in diesen Tagen der **Online-Shop** mit dem **Komplett-Angebot christlicher Verlage** an Büchern, Filmen, Musik, Kalendern und Geschenke neu gestaltet und als Angebot für Christen in Österreich zur Verfügung gestellt.

Unser neuer ONLINE-SHOP für

Bücher - Musik - Film - Geschenke - Kalender

www.cvjm-medien.at

In unserem Online-Shop und in der christlichen Buchhandlung finden sie eine **AUSWAHL mit MEHRWERT**
Bei einer Bestellung **bis Ende 2020 versandkostenfrei**
und sie erhalten **ein kleines Geschenk!**

 1150 Wien, Märzstraße 4
01/5264383
shop@cvjm-medien.at
Mo-Fr. 10.00-17.00 Uhr



Skifreizeit 30.01.-06.02.2021



Jungscharlager 17.-24.07.2021



Baumhauscamp 22.08.-01.09.2021

Alle Infos und Anmeldung unter: www.ymca.at

WICHTIG: Selbstverständlich werden wir uns an die geltenden Verordnungen zur Bekämpfung der Corona Krise halten. Deshalb ist es möglich, dass die Freizeiten relativ knapp vorher noch abgesagt werden. Bereits bezahlte Teilnehmegelder werden in diesem Fall selbstverständlich zurückerstattet.

Allianzgebetswoche 2021

„LEBENSELIXIER BIBEL“ das ist das Thema der Allianzgebetswoche 2021

Den Auftakt macht der Allianzgottesdienst am 10. Jänner, der diesmal schon im Vorfeld aufgezeichnet wurde. Ab dem 10.1.2021 kann der Gottesdienst durch den Link auf der Homepage der Ev. Allianz Wien aufgerufen werden. Wie auch alle anderen Veranstaltungen bis zum 17. Jänner die primär online stattfinden werden.

www.eawien.at/allianzgebetswoche-2021

GEBURTSTAGE

In den Monaten Jänner bis Mai:

Jänner:

11. Psenicka, Elfriede
12. Beck, Esther
22. Zahradnik, Karl
30. Ehrenböck, Peter
31. Krömer, Peter

Februar:

02. Reitzner, Gabriele
11. Reitzner, Andreas
13. Hausensteiner, Johannes
20. Benesch, Gerald

März:

09. Breitwieser, Herbert
11. Sörensen, Stefan
26. Redler, Roman
28. Psenicka, Wolfgang
Theuer, Hans Jörg
30. Vostrovsky, Peter

April:

1. Zedlacher, Karl Christian
9. Vogelnik, Hans & Christel
15. Gläser, Mag. Ernst

April:

18. Breitenegger, Manfred
24. Heusser, Andreas
27. Ionce, Dina

Mai:

5. Ramberger, Andreas
7. Eggenweber, Norbert
11. Meier, Fritz
13. Reitzner, Dietrich



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:

CVJM/YMCA CHRISTLICHER VEREIN JUNGER MENSCHEN-WIEN

1070 Wien, Kenyongasse 15,

Telefon: (01) 523 63 04, ZVR-Zahl: 746160240

E-Mail Büro: cvjm.wien@ymca.at E-Mail CVJM-Sekretär: sascha.becker@ymca.at

Bankverbindung:

PSK, Konto 1 223 460, BLZ 60 000, IBAN AT30 6000 0000 0122 3460, BIC OPSKATWW

